IRINA PARINA

2012

12

Dankesworte

JACOB- UND WILHELM-GRIMM-FÖRDERPREIS

des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

DAAD

IRINA PARINA

Dankesworte anlässlich der Verleihung des Jacob- und Wilhelm-Grimm-Förderpreises des DAAD am 16. November 2012

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist eine besondere Ehre und Freude, durch den Jacob- und Wilhelm-Grimm-Förderpreis des DAAD ausgezeichnet zu werden. Für mich als Nachwuchsgermanistin umso mehr, da mein Forschungsschwerpunkt auf dem Gebiet der Lexikographie liegt. Bekanntlich haben Jacob und Wilhelm Grimm den Anfang für die Erarbeitung des Deutschen Wörterbuchs gemacht, das bis heute noch das umfangreichste Wörterbuch der deutschen Sprache ist. Ihr Werk bestätigt, dass die Wissenschaft dann voranschreitet, wenn hohe Ziele gesetzt werden – mögen sie auch auf den ersten Blick unerreichbar erscheinen. Jacob und Wilhelm Grimm sind für mich ein Vorbild, und ein nach ihnen benannter Preis ist eine besonders wertvolle Auszeichnung. Und für diesen Preis möchte ich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst aus tiefem Herzen danken.

Aber als Vorbild dienen für mich auch Menschen, mit denen ich glücklicherweise zur gleichen Zeit lebe. Heute möchte ich einen verbindlichen Dank meinen Lehrerinnen und Lehrern aussprechen. Denn mein ganzes Leben lang habe ich sicher die besten Lehrer gehabt, die man sich nur vorstellen kann.

Erstens gilt mein Dank dem Gymnasium mit erweitertem Englischunterricht in Nischnij Nowgorod. Die Nummer 13, die dieses Gymnasium trägt, war und ist für viele Schüler eine Glückszahl, denn dort werden hervorragende Sprachkenntnisse, Offenheit und Interesse an anderen Kulturen vermittelt.

Weiter möchte ich meiner Alma Mater herzlichen Dank aussprechen – der Linguistischen Dobroljubow-Universität Nischnij Nowgorod. Besonders danke ich Tatiana Ivanova, meiner ersten Deutschlektorin, mit der wir nun erfreulicherweise Kolleginnen sind, und die sehr dazu beigetragen hat, dass ich heute von

Ihnen verstanden werden kann, denn Deutsch war chronologisch meine zweite Fremdsprache. Aufrichtigen Dank möchte ich Frau Doktor Larissa Averkina aussprechen, deren Unterricht eine deutliche Verbesserung des Sprachniveaus und der allgemeinen Kenntnisse aller Studierenden fördert. Frau Doktor Larissa Averkina hat mich immer bei allen schöpferischen Vorhaben unterstützt und tut es immer noch. Unter ihrer sorgfältigen Betreuung hat meine wissenschaftliche Laufbahn begonnen, und ihr habe ich auch meinen ersten Aufenthalt in Deutschland, bei einem Germanistikkurs, zu verdanken.

An dieser Stelle möchte ich auch der Staatlichen Lomonossov-Universität Moskau danken, und vor allem dem Lehrstuhl für Lexikographie und Translationswissenschaft und der Lehrstuhlvorsitzenden Frau Professor Marija Werbitskaja, für die Möglichkeit, die Dissertation zu schreiben und zu promovieren. Die fünf Jahre in der Hauptstadt und die wunderbaren Menschen, die ich dort kennenlernte, werden für immer in meiner Erinnerung bleiben.

Herzlichen Dank möchte ich meinem wissenschaftlichen Betreuer, Herrn Professor Dmitrij Dobrovol'skij aussprechen, der mich durch seinen wertvollen Rat und seine Werke inspiriert und meine wissenschaftliche Weiterentwicklung veranlasst.

Zu großem Dank bin ich auch der deutschen Seite verpflichtet, in erster Linie der Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e. V, die mir im Jahre 2006 einen Forschungsaufenthalt an der Universität Duisburg-Essen und am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim ermöglichte. Ich danke den Dozenten und Professoren der Universität Duisburg-Essen, und vor allem Frau Gothild Thomas, für den spannenden Einblick in verschiedene Bereiche der Germanistik.

Das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim war die Stelle, die bei mir als Studentin eine wahre Begeisterung für die Forschung weckte. Die reiche Bibliothek, aber noch vielmehr die freundliche Atmosphäre schaffen für einen jungen Wissenschaftler perfekte Bedingungen. Ich danke herzlich dem Direktor des IDS, Herrn Professor Ludwig M. Eichinger, und auch Frau Doktor Kathrin Steyer, die mich während des Aufenthalts im Juni 2012 mit Rat versorgt und betreut hat.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich glücklich bin. Heute natürlich ganz besonders, aber auch im Allgemeinen, denn ich kann mich der Tätigkeit widmen, die mir nahe am Herzen liegt, und die faszinierende deutsche Sprache erforschen.

Ich danke meiner Familie und allen meinen Freunden, die mich immer unterstützen, und die ich sehr liebe.

Schließlich danke ich den Mitarbeitern des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, mit deren Beteiligung der märchenhafte heutige Tag wahr geworden ist, vor allem Frau Susanne Lüdtke.

Ich danke allen Anwesenden fürs Miterleben meines Glückes.

Und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

HERAUSGEBER:
DEUTSCHER AKADEMISCHER
AUSTAUSCHDIENST (DAAD)
KENNEDYALLEE 50
53175 BONN
WWW.DAAD.DE

© DAAD